

KONZERNBILANZ

Schlote Holding GmbH
Harsum

zum 31. Dezember 2021

AKTIVA				PASSIVA			
	€	31.12.2021 €	31.12.2020 €		€	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	5.561.735,00		5.561.735,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.345.378,61		2.204.660,66	Nennbetrag eigene Anteile	-375.000,00		-375.000,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	217.751,42		262.519,37	ausgegebenes Kapital		5.186.735,00	5.186.735,00
3. geleistete Anzahlungen	380.442,20		249.702,62	II. Einlagen stiller Gesellschafter		27.000.000,00	17.000.000,00
		2.943.572,23	2.716.882,65	III. Kapitalrücklage		22.247.576,40	22.247.576,40
II. Sachanlagen				IV. Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung		3.269.495,17	-1.475.436,21
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	24.462.339,41		24.011.947,34	V. Konzernbilanzverlust		-19.842.040,55	-10.924.501,65
2. Technische Anlagen und Maschinen	153.943.578,65		154.727.040,92	VI. Nicht beherrschende Anteile		3.069.899,76	3.478.430,20
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.143.232,31		6.760.226,02			40.931.665,78	35.512.803,74
4. Geleistete Anzahlungen und gelieferte Maschinen	14.761.729,96		18.627.094,84				
		200.310.880,33	204.126.309,12	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		6.851.153,89	8.061.451,38
III. Finanzanlagen				C. Rückstellungen			
1. Beteiligungen	10.150,00		10.150,00	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	528.253,00		439.408,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00		0,00	2. Steuerrückstellungen	1.747.124,93		2.399.594,21
		10.150,00	10.150,00	3. Sonstige Rückstellungen	6.303.671,62		4.405.154,72
B. Umlaufvermögen						8.579.049,55	7.244.156,93
I. Vorräte				D. Verbindlichkeiten			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	22.763.151,54		19.154.321,95	1. Anleihen	25.000.000,00		25.000.000,00
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	6.146.196,69		4.016.884,95	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	116.245.940,67		102.061.891,22
3. fertige Erzeugnisse und Waren	6.200.089,45		5.791.130,44	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.497.675,36		1.074.190,41
4. geleistete Anzahlungen	662.259,01		385.220,36	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.317.978,16		45.525.593,21
		35.771.696,69	29.347.557,70	5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.500.000,00		4.500.000,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				6. Sonstige Verbindlichkeiten	57.076.301,37		60.372.691,16
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.733.368,65		27.343.861,43			231.637.895,56	238.534.366,00
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.086.825,71		1.082.506,74	E. Rechnungsabgrenzungsposten		2.614.456,65	935.548,43
3. sonstige Vermögensgegenstände	16.422.002,50		11.404.800,63	F. Passive latente Steuern		1.006.237,53	696.402,71
		39.242.196,86	39.831.168,80				
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		10.354.327,54	10.638.019,63				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.833.952,74	4.179.543,41				
D. Aktive latente Steuern		153.682,54	135.097,88				
		291.620.458,93	290.984.729,19			291.620.458,96	290.984.729,19

KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Anlage 2

Schlote Holding GmbH
Harsum

	2021 €	2020 €
1. Umsatzerlöse	223.700.665,31	205.396.606,72
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen	2.482.308,41	1.288.564,03
3. andere aktivierte Eigenleistungen	1.291.301,92	5.245.248,58
4. Sonstige betriebliche Erträge	11.795.671,99	4.638.852,77
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	103.584.527,19	90.294.480,13
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.754.229,23	17.253.068,29
	120.338.756,42	107.547.548,42
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	46.621.931,69	44.732.192,03
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	10.105.960,27	9.001.431,72
	56.727.891,96	53.733.623,75
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	30.421.759,73	26.596.514,22
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Gesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	256.164,02	91.022,49
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	30.833.319,85	34.128.187,99
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	128.831,51	89.937,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.545.913,12	8.910.216,10
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	121.865,15	2.139.643,44
12. Ergebnis nach Steuern	-8.846.891,11	-16.487.547,31
13. sonstige Steuern	479.178,24	405.728,37
14. Konzernjahresfehlbetrag	-9.326.069,35	-16.893.275,68
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-10.924.501,65	6.062.468,70
16. Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	408.530,45	-93.694,67
17. Konzernbilanzverlust	-19.842.040,55	-10.924.501,65

**Schlote Holding GmbH
Harsum**

**Konzernanhang
für das Geschäftsjahr 2021**

I. Allgemeine Hinweise

Die Schlote Holding GmbH, Harsum (Amtsgericht Hildesheim HRB 203283), ist das oberste Mutterunternehmen der Schlote-Gruppe und ist zur Erstellung des Konzernabschlusses gemäß §§ 290 ff. HGB verpflichtet. Sofern erforderlich, wurden ergänzend die Vorschriften des GmbH-Gesetzes und des Gesellschaftsvertrages berücksichtigt.

Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses haben wir die für einzelne Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzugebenden Zusatzinformationen vollständig im Anhang dargestellt.

Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung haben wir nach dem Gesamtkostenverfahren analog § 275 Abs. 1 HGB aufgestellt.

II. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Schlote Holding GmbH als oberstes Mutterunternehmen sowie alle konsolidierungspflichtigen Tochterunternehmen. Eine Übersicht über die einzubeziehenden Unternehmen ist in Abschnitt VII. Nr. 5. dieses Anhangs dargestellt.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss der Schlote Holding GmbH (oberste Muttergesellschaft) einbezogenen Tochterunternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Im Einzelnen waren dies folgende Grundsätze und Methoden:

Unabhängig von den jeweiligen Bilanzposten werden grundsätzlich keine Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten einbezogen.

1. Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten zzgl. Anschaffungsnebenkosten und abzgl. Anschaffungskostenminderungen im Zeitpunkt des Zugangs bewertet. Dazu gehören die Material-, Fertigungs- und die Sonderkosten der Fertigung und angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten und der Werteverzehr des Anlagevermögens. Im Rahmen der Folgebewertung werden diese um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode ermittelt, die Nutzungsdauern sind auf drei bis sieben Jahre festgelegt.

Geschäfts- oder Firmenwerte, die im Rahmen der Kapitalkonsolidierung entstanden sind, werden über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von sieben Jahren linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer entspricht der durchschnittlichen vertraglichen Dauer der Projektaufträge und der Lebenszyklen in der Automobilindustrie.

Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zzgl. Anschaffungsnebenkosten und abzgl. Anschaffungskostenminderungen angesetzt und um planmäßige Abschreibungen gemindert. Dazu gehören die Material-, Fertigungs- und die Sonderkosten der Fertigung und angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten und der Werteverzehr des Anlagevermögens. Die Abschreibungen werden nach den voraussichtlichen Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände und unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften linear vorgenommen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	<u>Nutzungsdauer</u>
Gebäude	13 bis 33 Jahre
Grundstückseinrichtungen	10 bis 25 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	3 bis 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 12 Jahre

Die Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu € 150,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Wert € 150,00, aber nicht € 1.000,00 übersteigt, wurden im Jahr des Zugangs in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

2. Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren werden zu Durchschnittswerten bzw. dem niedrigeren Wert angesetzt, der sich aus einem Börsen- oder Marktpreis ergibt. Ist ein Börsen- oder Marktpreis nicht festzustellen, so werden diese mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Für einen unwesentlichen Teil der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wird ein Festwert gebildet.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten angesetzt. Die Ermittlung der Herstellungskosten erfolgt retrograd. Diese beinhalten die Material-, Fertigungs- und die Sonderkosten der Fertigung und angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten und den Wertezehr des Anlagevermögens. In der Folgebewertung werden die vereinbarten Entgelte den voraussichtlich noch anfallenden zukünftigen Vollkosten gegenübergestellt. Im Rahmen der Ermittlung werden wirtschaftliche Vorteile berücksichtigt.

Fremdkapitalzinsen sind in den Herstellungskosten nicht berücksichtigt.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen Gesellschafter sowie die sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert nach Abzug gebotener Wertberichtigungen angesetzt.

4. Liquide Mittel

Liquide Mittel sind zum Nennbetrag angesetzt.

5. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag betreffen, ist ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet. Darin enthaltene Disagien werden über die Vertragslaufzeit linear als Aufwand erfasst.

6. Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern wurden in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht aktiviert. Dieses gilt insbesondere für die Aktivierung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge.

7. Eigenkapital

Das Eigenkapital ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

8. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse beinhaltet öffentliche Fördermittel und wird entsprechend der Entwicklung der planmäßigen Abschreibung der bezuschussten Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst. Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens werden mit den Abschreibungen saldiert.

9. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die für Versorgungszusagen gebildeten Rückstellungen für Pensionen werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten (Teilwertverfahren) in Höhe ihres Erfüllungsbetrages bewertet. Dem damit verbundenen Anwartschaftsbarwert liegen die Sterbetafeln nach Heubeck (2018 G) zugrunde. Dieser wurde mit einem Zinssatz von 1,87 % (Vorjahr: 2,30 %) p. a. diskontiert. Unter Berücksichtigung des Rententrends von 2 %

ergibt sich zum 31. Dezember 2021 eine Verpflichtung in Höhe T€ 1.192 (Vorjahr: T€ 1.074). Fluktuationsabschläge und Gehaltssteigerungen wurden mit 0 % berücksichtigt.

Der Unterschiedsbetrag aus der erstmaligen Bewertung der Pensionsrückstellungen nach den Vorschriften des BilMoG wird entsprechend Art. 67 Abs. 1 EGHGB ratierlich angesammelt. Der noch aufzuholende Unterschiedsbetrag beträgt zum Bilanzstichtag T€ 8 (Vorjahr: T€ 10).

Die zur Absicherung von Versorgungszusagen abgeschlossenen und an die Berechtigten verpfändeten Rückdeckungsversicherungen in Höhe von T€ 664 (Vorjahr: T€ 625) werden entsprechend § 242 Abs. 2 S. 2 HGB saldiert, die Pensionsverpflichtungen werden mit T€ 528 (Vorjahr: T€ 439) in der Bilanz ausgewiesen. Die Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen sind mit dem versicherungsmathematischen Zeitwert ausgewiesen. Aufgrund der Geringfügigkeit der Beträge wurde auf eine Saldierung der entsprechenden GuV-Positionen verzichtet.

Der Unterschied zwischen dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz beträgt T€ 86 und ist generell nach § 253 Abs. 3 HGB ausschüttungsgesperrt.

10. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen und Risiken gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

11. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden mit dem Nettobetrag ausgewiesen.

12. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Für Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag betreffen, ist ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

13. Passive latente Steuern

Passive latente Steuern aus den Jahresabschlüssen der einbezogenen Tochterunternehmen werden auf der Basis der zukünftigen Steuerbelastung der einbezogenen Gesellschaften ermittelt.

14. Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung

Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und Zahlungsmittelbestände, die auf fremde Währung lauteten, werden am Anschaffungstag zum maßgebenden Wechselkurs bewertet. Fremdwährungsposten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden am Abschlussstichtag gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet.

IV. Konsolidierungsgrundsätze

1. Zeitpunkt der Erstkonsolidierung

Der Konsolidierungszeitpunkt der Erstkonsolidierung aller Tochterunternehmen ist der 1. Januar 2013. Für danach erworbene Tochtergesellschaften erfolgt die Erstkonsolidierung in dem Zeitpunkt, in dem erstmalig ein Beherrschungsverhältnis vorlag.

2. Kapitalkonsolidierung

Für die Kapitalkonsolidierung wurden zum Konsolidierungszeitpunkt die Beteiligungsbuchwerte der einzubeziehenden Tochterunternehmen gegen deren anteiliges Eigenkapital aufgerechnet (§ 301 Abs. 1 HGB). Die Erstkonsolidierung wird nach der Neubewertungsmethode durchgeführt. Sofern sich aus der Kapitalkonsolidierung positive bzw. negative Unterschiedsbeträge ergeben, werden diese gemäß § 301 Abs. 3 Satz 1 HGB nicht saldiert auf der Aktivseite als Geschäfts- oder Firmenwert bzw. auf der Passivseite als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung bilanziert.

Aus der Erstkonsolidierung haben sich Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von T€ 8.549 ergeben, die planmäßig über einen Zeitraum von sieben Jahren abgeschrieben werden (Buchwert zum 31. Dezember 2021: T€ 218). Die im Geschäftsjahr 2021 verrechneten Abschreibungen betragen T€ 45 (Vorjahr: T€ 93).

3. Schuldenkonsolidierung und Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie wesentliche Zwischenergebnisse im Anlagevermögen innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert. Von der Eliminierung eventueller in den Warenvorräten gebundener Konzernzwischen Gewinne wurde aufgrund untergeordneter Bedeutung gemäß § 304 Abs. 2 HGB abgesehen.

4. Latente Steuern

Die Abgrenzung latenter Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen erfolgte gemäß § 306 HGB insoweit, als sich der abweichende Steueraufwand in den späteren Geschäftsjahren ausgleicht. Die Ermittlung der latenten Steuern wurde auf Basis der zukünftigen Steuerbelastungen der betreffenden Gesellschaften vorgenommen (Steuerersatz ca. 28 %). Es ergaben sich aus der Zwischenergebniseliminierung aktive latente Steuern in Höhe von T€ 154 (Vorjahr: T€ 135).

5. Fremdwährungsumrechnung

Die Bilanzwerte zweier ausländischer Gesellschaften wurden mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen wurde zu Durchschnittskursen vorgenommen. Das erstkonsolidierungspflichtige Eigenkapital wird jeweils mit dem historischen Kurs zum Erstkonsolidierungszeitpunkt umgerechnet.

Die Währungsunterschiede, die sich durch die Umrechnung der Vermögens-, Kapital- und Schuldposten der ausländischen Konzerngesellschaften sowie Währungsunterschiede, die sich aus der historischen Umrechnung des jeweiligen erstkonsolidierungspflichtigen Kapitals und des erwirtschafteten Konzernergebnisses der nicht in Euro geführten Gesellschaften ergeben, werden erfolgsneutral der „Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung“ zugeordnet (T€ 3.269; Vorjahr: T€ -1.475).

V. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens ist in der Anlage zum Konzernanhang dargestellt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Es bestehen zum Abschlussstichtag, wie im Vorjahr, keine Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Enthalten sind dort Disagien aus Darlehen in Höhe von T€ 12 (Vorjahr: T€ 28), die sukzessive aufgelöst werden.

4. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital von T€ 5.562 entspricht dem bei der Muttergesellschaft Schlote Holding GmbH ausgewiesenen Bilanzposten. Eine vollkonsolidierte Tochtergesellschaft hält 6,74 % der Anteile an der Schlote Holding GmbH. Aus Sicht des Konzernabschlusses stellen diese Anteile eigene Anteile des Konzerns dar. Insofern wurde der Nominalbetrag in Höhe von T€ 375 von dem gezeichneten Kapital offen abgesetzt.

Es bestehen bei zwei Konzernunternehmen aufgrund des Vorliegens eines Unterschiedsbetrages gemäß § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von insgesamt T€ 86 (Vorjahr: T€ 107).

5. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ausstehende Eingangsrechnungen, Personalkosten (insbesondere Urlaubs- und Zeitausgleichsverpflichtungen), Gewährleistungen und übrige Ansprüche gebildet.

6. Verbindlichkeiten

Angaben in TEUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr	davon Restlaufzeit > 5 Jahre	Gesamtbetrag 31.12.2021
Anleihen	0	25.000	0	25.000
Vorjahr	0	25.000	0	25.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77.160	39.086	1.766	116.246
Vorjahr	37.273	64.789	1.010	102.062
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.498	0	0	1.498
Vorjahr	1.074	0	0	1.074
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.318	0	0	27.318
Vorjahr	45.010	516	0	45.526
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	4.500	4.500	4.500
Vorjahr	0	4.500	4.500	4.500
sonstige Verbindlichkeiten	27.414	29.662	1.900	57.076
Vorjahr	18.163	42.210	3.500	60.373
Summe	133.390	98.248	8.166	231.638
Vorjahr	101.520	137.015	9.010	238.535

Am 21. November 2019 hat die Muttergesellschaft eine Anleihe (ISIN / WKN / BK: DE000A2YN256 / A2YN256 / SLH1) mit einem Emissionsvolumen von TEUR 25.000 und einem Zins von 6,75 % p. a. herausgegeben. Die Laufzeit der Anleihe beträgt 5 Jahre: 21.11.2019 bis 21.11.2024 (Rückzahlungstermin).

Bericht über die Einhaltung der Anleihebedingungen

Die Anleihebedingungen (siehe Schlote-Homepage in Rubrik „Anleihe – Weitere Dokumente“) wurden von uns eingehalten; im Einzelnen zu den berichtspflichtigen Paragraphen wie folgt:

Zu § 2 (b): Keine Vorkommnisse

Zu § 3 (a): Die Zinsen für den Termin 21. Mai 2022 wurden angespart und pünktlich bezahlt

Zu § 4: Keine Vorkommnisse

Zu § 5 (a): Keine Vorkommnisse

Zu § 6: Keine Vorkommnisse

Zu § 7: Keine Vorkommnisse

Von den gegenüber den Kreditinstituten und gegenüber den Leasinggesellschaften (sonstige Verbindlichkeiten) bestehenden Verbindlichkeiten sind € 94,8 Mio. € (Vorjahr: € 102,5 Mio.) durch Sicherungsübereignungen, Bürgschaften und Grundschulden gesichert.

Für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind Darlehen mit Rangrücktritten in Höhe von T€ 4.500 (Vorjahr: T€ 4.500) enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus einem Nachrangdarlehen des stillen Gesellschafters WSF in Höhe von € 8,5 Mio. und Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 2.264 (Vorjahr: T€ 3.114) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von T€ 251 (Vorjahr: T€ 164).

7. Latente Steuern

Im Geschäftsjahr 2021 ergab sich bei fast allen Gesellschaften ein Überhang an aktiven latenten Steuern aus Bilanzierungs- und Bewertungsmaßnahmen gemäß § 274 HGB, der im Wesentlichen auf Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz bei den Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sowie auf steuerlichen Verlustvortragmöglichkeiten beruht. Zum Bilanzstichtag wurden aktive latente Steuern in Höhe von T€ 154 bilanziert. Die Erhöhung des Wertes resultiert aus den im Vergleich zum Vorjahr zu eliminierenden Zwischengewinnen auf das Anlagevermögen.

Bei zwei ausländischen Gesellschaften ergaben sich passive latente Steuern in Höhe von € 1,0 Mio (Vorjahr: T€ 696) (Zuführung in 2021: T€ 310) aus unterschiedlichen Abschreibungsmodalitäten beim Anlagevermögen. Dieser Betrag wurde als latente Steuerpflichtung passiviert.

8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Leasingverträgen für Maschinen. Die nach dem Abschlussstichtag anfallenden Verpflichtungen aus Leasingverträgen bis zum Auslaufen der Einzelverträge betragen T€ 5,3 Mio. Die Verpflichtungen haben eine Laufzeit von drei bis fünf Jahren.

9. Derivative Finanzinstrumente / Bewertungseinheiten

Zur Absicherung der Risiken aus der Volatilität von Zinsen wurden zwei Finanzderivate (= Zinsswaps) mit Kreditinstituten abgeschlossen. Diese Swap-Vereinbarungen stellen jeweils ein Micro Hedge dar. Die bilanzielle Abbildung erfolgt nach der Einfrierungsmethode, d. h. die eintretenden wirksam abgesicherten Wertveränderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft werden nicht erfasst. Die Angabe des Marktwerts erfolgte vom jeweiligen Kreditinstitut nach der mark-to-market-Methode.

Die Zinsswap haben einen Nominalwert von € 9 Mio. Der Marktwert zum Abschlussstichtag ist positiv und beträgt T€ 11.

Die Derivate sichern jeweils Zinsänderungsrisiken bilanzierter Darlehensverbindlichkeiten (Grundgeschäft) ab (Mikro-Hedge i. S. d. § 254 HGB).

10. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Einige Konzerngesellschaften verkaufen teilweise ihre Kundenforderungen an einen Factor, der auch das Delkredererisiko übernimmt. Nach Anzeige schreibt der Factor umgehend 100 % der Forderungen gut. Weitere Dienstleistungen sind mit dem Factoringinstitut nicht vereinbart. Zudem bestehen außerbilanzielle Geschäfte in Form von Leasingverträgen. Es handelt sich im Wesentlichen um Operate-Lease-Verträge für Maschinen. Hintergrund dieser Geschäfte sind Finanzierungs- und Liquiditätsvorteile.

VI. Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsätze resultieren ausschließlich aus der Bearbeitung von Teilen für die Automobilindustrie. Von den Umsätzen werden € 149 Mio. (Vorjahr: € 157 Mio.) im Inland und € 75 Mio. (Vorjahr: € 48 Mio.) im Ausland erzielt.

2. Personalaufwand

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von T€ 108 (Vorjahr: T€ 199) enthalten.

3. Abschreibungen

Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse in Höhe von T€ 1.210 (Vorjahr: T€ 1.160) sind mit den Abschreibungen saldiert in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Abschreibungen enthalten Abschreibungen auf die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von T€ 45 (Vorjahr: T€ 93).

4. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Zudem sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 103 (Vorjahr: T€ 440) ausgewiesen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 957 (Vorjahr: T€ 1.850). Zum Abschlussstichtag ergaben sich aus der Umrechnung von Fremdwährungsposten Währungsverluste in Höhe von T€ 558 (Vorjahr: T€ 907) (sonstige betriebliche Aufwendungen).

5. Zinsaufwand

In den Zinsaufwendungen sind Zinsen aus Gesellschafterdarlehen in Höhe von T€ 1.801 (Vorjahr: T€ 297) enthalten.

6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind im Saldo Steueraufwand aus latenten Steuern in Höhe von T€ 316 (Vorjahr: Steueraufwand in Höhe von T€ 63) enthalten (Auflösung von aktiven latenten Steuern von T€ 6 und Zuführung von passiven latenten Steuern von T€ 310).

VII. Sonstige Angaben

1. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Bei den Aufstellungen und der Erläuterung der Konzernkapitalflussrechnung wurden die Regelungen des DRS 21 angewandt.

Der Finanzmittelfonds in der Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2021 in Höhe von T€ 2.653 (Vorjahr: T€ 10.054) setzt sich zusammen aus den Kassenbeständen in Höhe von T€ 26 (Vorjahr: T€ 23), den Bankguthaben von T€ 10.328 (Vorjahr: T€ 10.615) sowie den Kontokorrentschulden bei Kreditinstituten von T€ -7.701 (Vorjahr: T€ -584).

2. Geschäftsführung / Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Schlote Holding GmbH wird vertreten durch ihre jeweils einzelvertretungsberechtigten und von § 181 BGB befreiten Geschäftsführer:

Herr Jürgen Schlote, Harsum, Diplom-Ökonom,

Herr Rüdiger Carsten Schulz, Sarstedt, Technischer Betriebswirt.

Es wird von der Befreiungsvorschrift des § 288 HGB bezüglich der Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführer Gebrauch gemacht.

3. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer und Auszubildende) beträgt 1.351 (Vorjahr: 1.519), davon 939 (Vorjahr: 1.070) gewerbliche Mitarbeiter.

4. Honorare des Konzernabschlussprüfers

Die Gehrke Econ GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, ist mit der Abschlussprüfung des Geschäftsjahres 2021 betraut. Das Gesamthonorar für Abschlussprüferleistungen beträgt T€ 178 (Vorjahr: T€ 158), für andere Bestätigungsleistungen T€ 13 (Vorjahr: T€ 12) und für sonstige Leistungen T€ 1 (Vorjahr: T€ 3).

5. Anteilsbesitz des Konzerns / Konsolidierungskreis

Neben dem Mutterunternehmen Schlote Holding GmbH, Harsum, wurden die folgenden Unternehmen im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

Name und Sitz der Beteiligungen	Beteiligungsanteil in %
Schlote GmbH & Co. KG, Harsum	100,00
Schlote Brandenburg GmbH & Co. KG, Brandenburg	100,00
Schlote FormTec GmbH, Harsum	100,00
Schlote Automotiv Czech s.r.o., Uherske Hradiste / Tschechien	100,00
Schlote GmbH Rathenow, Rathenow	100,00
Schlote Verwaltungsgesellschaft mbH, Harsum	100,00
Schlote Brandenburg Verwaltungsgesellschaft mbH, Harsum	100,00
Schlote Automotive Parts (Tianjin) Co. Ltd., Tianjin / China	100,00
Getriebe- und Antriebstechnik Wernigerode GmbH, Wernigerode	100,00
Schlote Harzgerode GmbH, Harzgerode	90,00
Schlote Automotive Italia S.R.L., Nusco / Italien	60,00
Schlote Saar GmbH, Harsum	52,00

6. Befreiung von der Offenlegung für einbezogene Gesellschaften

Die Schlote GmbH & Co. KG, Harsum, und die Schlote Brandenburg GmbH & Co. KG, Brandenburg, haben gemäß § 264b HGB auf die Aufstellung eines Anhangs und eines Lageberichts, auf eine Abschlussprüfung sowie auf die Offenlegung des Jahresabschlusses verzichtet.

Die Getriebe- und Antriebstechnik Wernigerode GmbH, Wernigerode, die Schlote Saar GmbH, Harsum, und die Schlote FormTec GmbH, Harsum haben gemäß § 264 Abs. 3 HGB auf die Aufstellung eines Anhangs sowie auf die Offenlegung des Jahresabschlusses verzichtet. Für die Gesellschaften Getriebe- und Antriebstechnik Wernigerode GmbH, Wernigerode, und die Schlote Saar GmbH, Harsum, wurde auf die Aufstellung eines Lageberichts und auf eine Abschlussprüfung verzichtet.

7. Besondere Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses war die ganze Welt noch immer gefangen von den Auswirkungen der Corona-Pandemie, die es so in dieser Intensität lange Zeit vorher niemals gegeben hat.

Im 1. Quartal 2022 führte der aufgrund steigender Corona Infektionen in Shanghai dort verhängte Lockdown zu weiteren Verzögerungen in der Belieferung vieler Bereiche. Wenn auch die Schlote Gruppe hiervon nicht unmittelbar betroffen war, sind etliche weitere Abrufrückgänge unserer Kunden hierauf zurückzuführen.

Die Situation ist geprägt von einer Verunsicherung über die künftige Entwicklung, sei es durch das Käuferverhalten oder sei es durch den ebenfalls Corona-bedingten Mangel an Electronic-Chips, der auch im 2. Quartal 2022 erneut zu weiteren Abrufrückgängen unserer Kunden führte.

Zusätzlich zu diesen seit über 2 Jahren bestehenden Unsicherheiten durch die Corona Krise begann im Jahr 2022 der Krieg gegen die Ukraine. Die ersten Auswirkungen sind in sehr hohen Energiepreisen, einer sprunghaft gestiegenen Inflation und einem steigenden Zinsniveau bereits spürbar. Inwieweit diese Situation zu einer allgemeinen Verunsicherung und damit Kaufzurückhaltung führt, ist heute noch nicht absehbar.

Die Befürchtung weiterer Materialengpässe oder Lieferkettenstörungen durch diesen furchtbaren Krieg haben sich aktuell jedoch noch nicht bewahrheitet.

Wir haben Anfang Juni 2022 mit einem Kunden Kompensationszahlungen für Leerkosten bereits erfolgreich verhandeln können, andere Verhandlungen stehen noch aus. Weiterhin ist unser Handeln geprägt durch striktes Kostenmanagement und eine scharfe Kostenkontrolle.

Durch intensive Kommunikation mit Kunden und Lieferanten haben wir eine weitest gehende Synchronisierung von Zahlungszielen erreichen können.

Darüber hinaus haben wir eine hausinterne Untersuchung über die Positionierung der Schlote Gruppe im aktuellen Umfeld anhand der vorhandenen und in Verhandlung befindlichen Aufträge Ende April 2022 vorgenommen. Hieraus ergibt sich aus Sicht der Geschäftsführung eindeutig, dass die Schlote Gruppe nach wie vor absolut richtig positioniert ist und bereits eine starke Stellung im Weltmarkt für den Bereich der E-Mobility erreichen konnte.

8. Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder Bedeutung

Art in Mio €	Posten	2021	2020
Überbrückungshilfe III+	Sonstige betriebliche Erträge	5,9 Mio €	-

9. Ergebnisverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens

Die Geschäftsführung der Schlote Holding GmbH schlägt vor den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

10. Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 ist die grundsätzliche Risiko- und Chancenstruktur etwas risikoreicher geworden, da noch nicht abzusehen ist, wie sich die gesamten Auswirkungen aus dem Krieg in der Ukraine und der immer noch nicht besiegten Corona Pandemie gestalten. Mit dem implementierten Transformationsprogramm konnten Prozesse optimiert werden. Durch Effizienzverbesserungen konnten Ergebnispotenziale erschlossen und die Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe nachhaltig verbessert werden. Quartalsweise werden die erreichten Ziele aus den Maßnahmen mit dem Controlling durchgesprochen und eventuell Adjustierungen vorgenommen. Aus heutiger Sicht der gesetzlichen Vertreter sind für die Schlote-Gruppe strukturell keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar, da die Transformation zur E-Mobility bei der Schlote Gruppe gut vorankommt. Regelmäßig werden die Aufträge und Anfragen in konventionell, Hybrid und E-Mobility analysiert. Der Anteil der E-Mobility steigt stetig und liegt bei den Anfragen über 25 %. Es bestehen jedoch wesentliche Unsicherheiten bezüglich der Auswirkungen der Corona Krise und dem Krieg in der Ukraine, die derzeit nicht abschätzbar sind. Diese werden weiter unten erläutert. Marktrisiken, der hohe Kapitalbedarf für Umlauf- und Anlagevermögen und die zunehmend geringere Verfügbarkeit geeigneter Fachkräfte erfordern eine umsichtige Steuerung der Unternehmensgruppe.

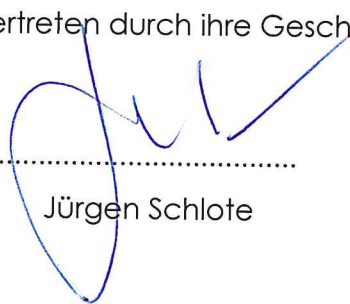
Die vorstehend getroffenen Aussagen betreffen die grundsätzliche strukturelle Positionierung der Schlote-Gruppe in unserem Marktumfeld. Die endgültigen Auswirkungen der aktuellen Corona Krise und des Krieges sind noch nicht vollständig absehbar. Wir sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses 2021 und der Erstellung dieses Konzernlageberichts der Auffassung, dass die von uns getroffenen und eingeleiteten Maßnahmen, die wir vorstehend sowohl in der zusätzlichen Finanzierung, unter anderem den bereits bewilligten WSF III Antrag bzw. der bewilligten Überbrückungshilfe IV als auch in der operativen Steuerung der Unternehmensgruppe beschrieben haben, ausreichend sind.

Sollten sich die Corona Krise oder der Krieg merklich gegenüber unseren Planungsannahmen verlängern oder/und aber die konjunkturelle Wiederanlauf sich erheblich verzögern oder/und die oben aufgeführten Maßnahmen ganz oder teilweise erfolglos umgesetzt werden bestünde eine wesentliche Unsicherheit, die Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Tätigkeit aufwerfen könnte und dann der Konzern

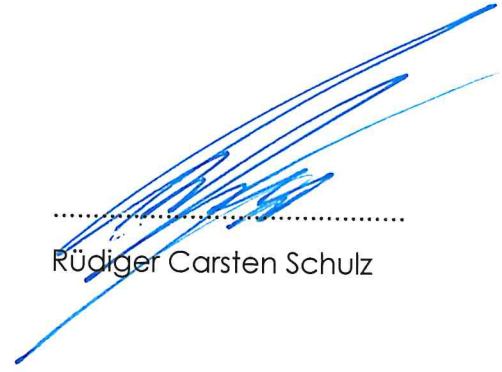
oder seine Tochtergesellschaften möglicherweise nicht in der Lage wäre, im gewöhnlichen Geschäftsverlauf seine Vermögenswerte zu realisieren sowie seine Schulden zu begleichen.

Harsum, den 29. Juni 2022

Schlote Holding GmbH
vertreten durch ihre Geschäftsführer



.....
Jürgen Schlote



.....
Rüdiger Carsten Schulz

**Schlote Holding GmbH
Harsum**

Konzernanlagengitter zum 31. Dezember 2021

A. Anlagevermögen	Anschaffungs- oder Herstellungskosten (historisch)						Abschreibungen					Buchwert	
	Stand 01.01.2021 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Umrechnungs- differenzen €	Stand 31.12.2021 €	Stand 01.01.2021 €	Zugänge €	Abgänge €	Umrechnungs- differenzen €	Stand 31.12.2021 €	Stand 31.12.2021 €	Stand 30.12.2020 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.301.971,90	694.692,79	195.023,54	249.702,62	133.991,35	4.185.335,12	1.097.311,24	685.227,67	0,00	57.417,60	1.839.956,51	2.345.378,61	2.204.660,66
2. Geschäfts- oder Firmenwert	8.548.476,49	0,00	0,00	0,00	0,00	8.548.476,49	8.285.957,12	44.767,95	0,00	0,00	8.330.725,07	217.751,42	262.519,37
3. geleistete Anzahlungen	249.702,62	380.442,20	0,00	-249.702,62	0,00	380.442,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	380.442,20	249.702,62
Summe I	12.100.151,01	1.075.134,99	195.023,54	0,00	133.991,35	13.114.253,81	9.383.268,36	729.995,62	0,00	57.417,60	10.170.681,58	2.943.572,23	2.716.882,65
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	29.288.489,36	1.141.865,50	0,00	13.178,85	439.480,31	30.883.014,02	5.276.542,02	1.017.040,71	0,00	127.091,88	6.420.674,61	24.462.339,41	24.011.947,34
2. technische Anlagen und Maschinen	240.780.884,15	8.452.211,99	1.793.662,72	13.875.712,92	9.217.703,38	270.532.849,72	86.053.843,23	28.027.065,55	1.538.447,58	4.046.809,87	116.589.271,07	153.943.578,65	154.727.040,92
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.510.811,60	1.644.516,00	157.161,59	357.206,72	525.996,40	15.881.369,13	6.750.585,58	1.857.955,34	144.237,89	273.833,79	8.738.136,82	7.143.232,31	6.760.226,02
4. geleistete Anzahlungen und gelieferte Maschinen	18.627.094,84	10.527.859,05	870.879,65	-14.246.098,49	723.754,21	14.761.729,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.761.729,96	18.627.094,84
Summe II	302.207.279,95	21.766.452,54	2.821.703,96	0,00	10.906.934,30	332.058.962,83	98.080.970,83	30.902.061,60	1.682.685,47	4.447.735,54	131.748.082,50	200.310.880,33	204.126.309,12
III. Finanzanlagen													
1. Beteiligungen	10.150,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.150,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.150,00	10.150,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe III	10.150,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.150,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.150,00	10.150,00
Gesamt	314.317.580,96	22.841.587,53	3.016.727,50	0,00	11.040.925,65	345.183.366,64	107.464.239,19	31.632.057,22	1.682.685,47	4.505.153,14	141.918.764,08	203.264.602,56	206.853.341,77

Nachrichtlich:

abzüglich Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse
Abschreibungen lt. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

-1.210.297,49
30.421.759,73

**Schlote Holding GmbH
Harsum**

**Konzernkapitalflussrechnung
für das Geschäftsjahr 2021**

Nr.	Bezeichnung	2021 T€	2020 T€
1.	Konzernjahresergebnis (einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	-9.353	-16.893
2.	+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	31.632	27.757
3.	- Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	-1.210	-1.160
4.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.988	258
5.	+/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1	150
6.	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	9.417	8.820
7.	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	-122	2.140
8.	- Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.281	-4.365
9.	+/- Aufwendungen/Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-5.900	0
10.	+ Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	5.900	0
11.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-18.898	5.226
12.	-/+ Ertragsteuerzahlungen	-914	-1.032
13.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 10)	8.258	20.901
14.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-21.766	-42.515
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.075	-1.118
16.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
17.	+ Einzahlungen aus den Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1	1.865
18.	+ erhaltene Zinsen	129	90
19.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 12 bis 16)	-22.711	-41.678
20.	Einzahlungen des stillen Gesellschafters für Eigenkapitalzuführungen und Finanzdarlehen	10.000	25.500
21.	+ Einzahlungen für den Erwerb von Anteilen durch Minderheitsgesellschafter	0	2.000
22.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und Anleihen	39.065	40.700
23.	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-32.886	-29.073
24.	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	0	1.817
25.	- gezahlte Zinsen	-9.546	-8.888
26.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 18 bis 23)	6.633	32.056
27.	= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Ziffern 11, 17 und 24)	-7.820	11.279
28.	Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	419	-149
29.	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	10.054	-1.076
30.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 25 bis 27)	2.653	10.054
		2021 T€	2020 T€
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:			
	- Kassenguthaben	26	23
	- Bankguthaben	10.328	10.615
	- Kontokorrentverbindlichkeiten	-7.701	-584
		2.653	10.054

	Mutterunternehmen					Nicht beherrschende	Konzern-	
	gezeichnetes Kapital	Einlagen stiller Gesellschafter	Kapitalrücklage	Konzernbilanzverlust	Ausgleichsposten Fremdwährungsumrechnung	Gesellschafter	eigenkapital	
	€	€	€	€	€	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne / Verluste	Summe	
	€	€	€	€	€	€	€	
01.01.2020	5.186.735,00	0,00	22.247.576,40	6.062.468,70	-319.137,23	33.177.642,87	1.384.735,53	34.562.378,40
Konzernjahresergebnis	0,00	0,00	0,00	-16.986.970,35	0,00	-16.986.970,35	93.694,67	-16.893.275,68
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.156.298,98	-1.156.298,98	0,00	-1.156.298,98
Einlagen stiller Gesellschafter	0,00	17.000.000,00	0,00	0,00	0,00	17.000.000,00	0,00	17.000.000,00
Zugang durch Neugründung Tochtergesellschaft	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.000.000,00	2.000.000,00
31.12.2020	5.186.735,00	17.000.000,00	22.247.576,40	-10.924.501,65	-1.475.436,21	32.034.373,54	3.478.430,20	35.512.803,74
Konzernjahresergebnis	0,00	0,00	0,00	-8.917.538,90	4.744.931,38	-4.172.607,52	-408.530,44	-4.581.137,96
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einlagen stiller Gesellschafter	0,00	10.000.000,00	0,00	0,00	0,00	10.000.000,00	0,00	10.000.000,00
31.12.2021	5.186.735,00	27.000.000,00	22.247.576,40	-19.842.040,55	3.269.495,17	37.861.766,02	3.069.899,76	40.931.665,78

**Schlote Holding GmbH
Harsum**

**Zusammengefasster (Konzern-) Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2021**

I. Konzernlagebericht der Schlote Holding GmbH

A. Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Die Schlote-Gruppe ist als Entwicklungspartner und Serienlieferant der Automobil- und -zulieferindustrie, der Gießereitechnik sowie des Maschinenbaus tätig. Das Leistungsspektrum beinhaltet neben der mechanischen Bearbeitung von Produkten auch die Montage von einbaufertigen Komponenten sowie die Konstruktion und Fertigung von Druckgusskomponenten, Werkzeugen und Vorrichtungen.

Unsere Leistungen werden vorrangig mittels spanender Herstellungsverfahren erbracht und durch verschiedene Fertigungsprozesse bzw. -technologien weiterverarbeitet. Unsere Produktionslinien sind hierbei auf Klein-, Mittel- und Großserien ausgelegt, können darüber hinaus aber auch Einzelfertigung und Prototypen herstellen.

Die Schlote Holding GmbH ist die Konzernmuttergesellschaft, in der die Zentralbereiche zusammengefasst und die insgesamt zehn Produktionswerke gesteuert werden. Die operative Verantwortung liegt in den Werken und dort im Wesentlichen bei den jeweiligen Werksleitern. Von den Werken liegen sieben im Inland an den Standorten Harsum, Saarbrücken, Wernigerode, Harzgerode, Brandenburg und Rathenow. Die drei ausländischen Werke produzieren in Italien, Tschechien und China. Jedes Werk ist eine selbständige rechtliche Einheit.

Die Absatzmärkte der Schlote-Gruppe liegen in Europa - primär Deutschland – und in China. Dabei hängt der Absatz unserer Leistungen direkt von der Nachfrage der Konsumenten nach PKWs und in den letzten Jahren ganz vermehrt auch von der Verfügbarkeit elektronischer Bauteile für unsere Kunden, ohne die ein Auto nicht fertiggestellt werden kann, ab.

Ziele und Strategien

Unser oberstes Unternehmensziel ist die absolute Kundenzufriedenheit. Weiterhin wurde bereits im Jahr 2016 ein umfassender Strategieprozess gestartet, der auch im Jahr 2021 weiter umgesetzt wurde. Letztlich wurde eine Strategie für die Schlote-Gruppe gemeinsam mit dem gesamten Management festgelegt. Hierbei spielt die weitere Ausrichtung auf Hybrid- und Elektromobilität eine wesentliche Rolle. Als Basis für die weitere Unternehmensentwicklung wird die operative Exzellenz durch im Rahmen des gruppenweiten Transformationsprogramms gesteigert werden.

Um den Anforderungen der Kunden zu entsprechen, werden wir zunehmend gemeinsam mit Gießereien kooperieren und an gemeinsamen Standorten produzieren, wie bereits in Harzgerode, China und Italien.

Unsere Vision lautet, „Erfolgreich mit innovativer Technologie“.

B. Wirtschaftsbericht

Aktuelle Situation

Die alles beherrschende Situation auch im Wirtschaftsjahr 2021 war nun schon im zweiten Jahr die weltweite Corona-Pandemie. Auch die Schlote Gruppe musste hierunter erheblich leiden. Hatten wir zunächst Ende 2020 die Unternehmensplanung 2021 aufgestellt, mussten wir bereits im April 2021 aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie eine revidierte Planungsrechnung erstellen, die dann die Grundlage für den von uns April 2021 gestellten Antrag auf eine zweite Tranche einer stillen Beteiligung des Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) von € 10 Mio. bildete.

Obwohl das Jahr 2021 insgesamt besser verlief als das erste Corona Jahr 2020, war leider schon Anfang des 2. Quartals erkennbar, dass die von unseren Kunden uns als Basis für unsere Jahresplanung 2021 Ende 2020 gegebenen Absatzerwartungen bei weitem nicht erreicht werden würden.

Die 2. Tranche einer stillen Beteiligung des WSF hat uns geholfen, dass trotz der Verluste im Jahr 2021 unser bilanzielles und wirtschaftliches Eigenkapital nicht gesunken ist.

Insofern war das Jahr 2021 ebenfalls davon geprägt, dass die Planungen mehrfach nach unten korrigiert werden mussten.

Hierzu hatten wir im April 2021 auf Basis der März-Ist-Zahlen 2021 einen kompletten neuen Planungsprozess aufgesetzt. Die im Planungsprozess gewonnenen Erkenntnisse führten dazu, dass wir am 27. April 2021 den Antrag auf eine zweite Tranche von € 10 Mio. stille Beteiligung des WSF der Bundesrepublik Deutschland stellten.

Wir sind sehr stolz, durch unsere zuvor gezeigte Performance und unsere Marktstellung die Bundesrepublik Deutschland in Gestalt des WSF überzeugt zu haben, die Schlote Gruppe nochmals zu unterstützen. Selbst heute gibt es nur wenige Unternehmen, die überhaupt Mittel beim WSF haben einwerben können, darunter z. B. die Deutsche Luft-hansa, TUI und Kaufhof.

Wir bedanken uns noch einmal ausdrücklich bei der Bundesrepublik Deutschland, dem Land Niedersachsen, den teiltrückverbürgenden Bundesländern sowie unseren Kurzfristbanken Santander, Deutsche Bank, Commerzbank und Sparkasse Hildesheim-Goslar-Peine, dass durch ein gemeinsames Zusammenwirken die Sicherstellung der Mittel für die Schlote Gruppe in den beiden Corona-Jahren 2020 und 2021 möglich war und in der Konsequenz hierdurch die furchtbaren Auswirkungen der Corona-Krise 2020 und 2021 auf das Eigenkapital der Schlote Gruppe vollständig kompensiert werden konnten.

Die Geschäftsführung geht davon aus eins der wenigen Unternehmen unserer Branche zu sein, welches am Ende des Jahres 2021 im Eigenkapital im Vergleich zum 31. Dezember 2019 kein Verzehr zeigen muss.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Laut Jahreswirtschaftsbericht 2022 vom Januar 2022 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) war 2021 für die deutsche Wirtschaft „erneut ein turbulentes Jahr“. Nach dem Frühjahr kam es zwar zu einer leichten Erholung, dann aber durch Lieferengpässe und Materialknappheit sowie Zunahme der Corona Infektionszahlen wieder zu einem „spürbaren Dämpfer“. Insgesamt ist laut Bericht das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2021 mit 2,7% gewachsen.

Die internationalen Automobilmärkte haben ein turbulentes Jahr 2021 hinter sich: Während insbesondere in der ersten Jahreshälfte aufgrund des niedrigen Vorjahresvergleichs und aufgrund von Nachholeffekten teilweise deutliche Zuwächse realisiert werden konnten, zeichnete sich in der zweiten Jahreshälfte ein deutlich negatives Bild

ab. Insbesondere der Mangel an Halbleitern strapazierte die weltweiten Lieferketten. Daneben machen Knappheit bei weiteren Vorprodukten und Rohstoffen sowie steigende Preise für Energie und Logistik der Industrie zu schaffen. Von den drei größten Absatzregionen musste im Gesamtjahr 2021 einzig Europa (EU-27, Europäische Freihandelsassoziation EFTA und Vereinigtes Königreich) einen Rückgang verbuchen. In den USA und in China legte der Absatz hingegen leicht zu.

Auf dem europäischen Pkw-Markt wurden im Jahr 2021 knapp 11,8 Millionen Neufahrzeuge zugelassen, rund 2 Prozent weniger als im Vorjahr. Eine Erholung von den pandemiebedingten Rückgängen steht in Europa somit aus. Die fünf größten Einzelmärkte entwickelten sich im abgelaufenen Jahr unterschiedlich: In Italien wurde ein Plus von knapp 6 Prozent realisiert, in Frankreich, Spanien und dem Vereinigten Königreich wurde ein geringer Zuwachs erzielt (jeweils +1 Prozent). In Deutschland wurden hingegen 10 Prozent weniger Pkw zugelassen als im Vorjahr. Zum Jahresende musste der europäische Gesamtmarkt nochmals Einbußen hinnehmen: 950.200 neu zugelassene Pkw im Dezember bedeuten einen Rückgang um 22 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat.

In den USA sind die Light-Vehicle-Verkäufe (Pkw und Light Trucks) 2021 um 3 Prozent auf 14,9 Millionen Fahrzeuge gewachsen, lagen aber weiterhin deutlich unter dem Vorkrisenniveau von rund 17,0 Millionen Fahrzeugen im Jahr 2019. Der Absatz von Light Trucks (+5 Prozent) entwickelte sich 2021 dynamischer als der Absatz von Pkw (-2 Prozent). Im Dezember steht mit 1,2 Millionen verkauften Neufahrzeugen ein Rückgang von gut einem Viertel (-26 Prozent) zu Buche.

Der chinesische Pkw-Markt hat das Jahr 2021 mit einem Marktvolumen von 21,1 Millionen neu zugelassenen Fahrzeugen beendet und ist somit um 7 Prozent gewachsen. Die Jahresbilanz fiel damit auch besser aus als im Vor-Corona-Jahr 2019. Hinter dem Rekordjahr 2017 blieb das Absatzvolumen aber weiter deutlich zurück. Zum Jahresende wurden in China im Dezember rund 2,4 Millionen Neufahrzeuge abgesetzt, 2 Prozent mehr als im Vorjahr.

In Japan ist der Absatz von fabrikneuen Pkw im vergangenen Jahr um knapp 4 Prozent auf 3,7 Millionen Fahrzeuge zurückgegangen. Im Dezember wurden 280.100 Pkw verkauft (-11 Prozent). In der zweiten Jahreshälfte standen somit durchgehend Rückgänge in den Büchern.

In Russland legten die Light-Vehicle-Verkäufe (Pkw und Light Trucks) im vergangenen Jahr um 4 Prozent auf knapp 1,7 Millionen Einheiten zu.

Auf dem indischen Pkw-Markt wurden 2021 über ein Viertel mehr Fahrzeuge verkauft als im Vorjahr (+27 Prozent). Mit einem Marktvolumen von 3,1 Millionen Neufahrzeugen wurde auch das bereits durch Krisen geprägte Jahr 2019 übertroffen. Im Jahresendspurt wurden im Dezember 219.400 fabrikneue Fahrzeuge verkauft, 13 Prozent weniger als im Vorjahresvergleich.

Der brasilianische Light-Vehicle-Markt (Pkw und Light Duty) beendete das Jahr 2021 knapp über dem schwachen Vorjahresniveau. Rund 2,0 Millionen neu zugelassene Fahrzeuge bedeuteten ein Plus von 1 Prozent. Zum Jahresabschluss wurden im Dezember 194.000 Fahrzeuge abgesetzt, 17 Prozent weniger als im Dezember des Vorjahres.

Neuzulassungen von Personenkraftwagen weltweit in 2021:

	Dezember 2021		Januar - Dezember 2021	
	Anzahl	Veränderung 21/20 in %	Anzahl	Veränderung 21/20 in %
Europa (EU27+EFTA+UK)*	950.200	-21,7	11.774.900	-1,5
Europäische Union (EU-27)*	795.300	-11,4	9.700.200	-2,4
Westeuropa (EU14+EFTA+UK)	860.700	-21,3	10.600.400	-1,9
Neue EU-Länder (EU13)*	89.600	-26,0	1.174.500	1,5
Russland**	k. A.	k. A.	1.666.800	4,3
USA**	1.194.300	-25,6	14.913.700	3,1
Japan	280.100	-11,1	3.675.700	-3,5
Brasilien**	194.000	-16,7	1.977.100	1,1
Indien	219.400	-13,3	3.082.400	26,7
China	2.380.300	2,2	21.090.200	6,6

* ohne Malta

** Light Vehicles

Quellen:

- Verband der Automobilindustrie, Pressemitteilung vom 18. Januar 2022

Im Januar 2022 wurden mit 184.100 Pkw erfreulicherweise 8 % mehr Fahrzeuge neu zugelassen als noch im Dezember 2021. Dies ist der erste Zuwachs bei den Neuzulassungen seit Juni 2021. Der Anteil der Elektro-Pkw lag dabei mit 39.810 Einheiten bei 21,6 %. Die inländischen Auftragseingänge stiegen im Januar 2022 kräftig um 53 % gegenüber dem Vorjahresmonat an.

Der Verband der Automobilindustrie (VDA) erwartet in seiner Marktprognose für das Jahr 2022 ein Wachstum auf dem Pkw-Weltmarkt mit einem Plus von 4 %. Während die Märkte in den Vereinigten Staaten und China um jeweils 2 % zulegen werden, soll der

deutsche Markt ein Wachstum von 7 % zeigen. Nach wie vor gibt es Lieferkettenprobleme und einen damit verbundenen Materialmangel, die diesen positiven Trend dämpfen könnten.

Es ist nicht auszuschließen, dass die neuerliche schwere Belastung der weltweiten Wirtschaft durch den Ukraine Krieg und damit einhergehende Energiekostensteigerungen und einer stark erhöhten Inflation den Eintritt dieser Prognose gefährden oder zumindest vermindern.

Geschäftsverlauf

Auch unsere Tochtergesellschaft Schlote Automotive Pars (Tianjin) Co. Ltd. in China lag im Jahr 2021 hinsichtlich des Umsatzes mit dem Kunden Volkswagen unter Plan, während andere Kunden, insbesondere ZF in oder sogar über den Erwartungen lagen. Mit Volkswagen konnte im 2. Quartal 2022 für 2021 eine Kompensationszahlung verhandelt werden, die aber erst im Jahr 2022 ergebniswirksam wird.

Für den Absatzmarkt Europa befinden wir uns in Kompensationsverhandlungen mit verschiedenen Kunden. Sofern diese Kompensationsverhandlungen positiv für die Schlote Gruppe ausgehen, werden die dann getroffenen Vereinbarungen das Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 beeinflussen.

Insgesamt belaufen sich die aktuell im Jahr 2022 verhandelten und ergebniswirksam werdenden Kompensationszahlungen auf wahrscheinlich rund EUR 4,5 Mio.

Hinzu kommt, dass durch die sehr großen Absatzrückgänge im Jahr 2020 das Bestellverhalten unserer Kunden bei den notwendigen Electronic-Chips anscheinend sehr verhalten war, so dass im 2. Quartal 2021 sich bei vielen unserer Kunden der Chipmangel in erheblichen Abrufrückgängen bemerkbar macht.

Das 3. Quartal 2021 verlief für die Schlote Gruppe dann ebenfalls nicht so erfolgreich, so dass wir einen Antrag auf Überbrückungshilfe ÜIII+ über EUR 5,9 Mio. gestellt hatten, der auch bewilligt und ausbezahlt wurde. Diese Überbrückungshilfe ÜIII+ ist im Ergebnis 2021 enthalten. Durch umfangreiche Verhandlungen mit unseren Kunden gelang es auch, etliche Projektanläufe mit Spezialbetriebsmitteln abzurechnen.

Die uns bereits für 2020 zugesagten Verlagerungsprojekte sind im Jahr 2021 angelaufen, aber immer noch unter Plan.

Unser Hauptaugenmerk im Wirtschaftsjahr 2021 lag verständlicher Weise darin, die schlimmen Auswirkungen der Corona-Pandemie auszugleichen und die Krise abermals zu überstehen.

Daher war es für uns Priorität Nr. 1, die Liquidität der gesamten Gruppe für das Jahr 2021 und darüber hinaus zu sichern, sowie das Eigenkapital der Schlote Gruppe wieder auf den Stand vor Ausbruch der Krise zu bringen.

Beides konnte durch die dankenswerter Weise geleisteten Hilfen (Überbrückungsgeld und WSF) vollständig erreicht werden. Die Liquidität der Gruppe war zu keinem Zeitpunkt gefährdet und das Eigenkapital zum Ende des Wirtschaftsjahres 2021 konnte durch die Stille Beteiligung des WSFs in Höhe von EUR 27 Mio. erfreulich stabil gehalten werden.

Die Auswirkungen der andauernden Corona Krise führten dazu, dass im Vergleich zu 2020 zwar Umsatz und EBITDA wieder gesteigert werden konnten, aber dennoch deutlich unter Plan lagen. Der Umsatz betrug TEUR 223.701 (geplant im Vorjahr TEUR 296.317) und das EBITDA lag bei TEUR 31.372 (geplant im Vorjahr TEUR 45.576).

Dem scharfen wirtschaftlichen Einschnitt begegnete die Schlote Gruppe mit Kurzarbeit in nahezu allen Werken und einem strikten Kosten- und Liquiditätsmanagement.

Lage des Konzerns

Bei der Bewertung der Ertragslage des Konzerns in Relation zum erwirtschafteten Umsatz muss berücksichtigt werden, dass der Konzern im Wesentlichen Gussteile (Bauteile) bearbeitet, die in Abhängigkeit von der Steuerung der Lieferketten durch die OEM's zum Teil über die GuV als Umsatzerlöse und Materialaufwand erfasst werden, z. T. aber auch kostenlos beigestellt werden und in diesem Fall die GuV nicht berühren. Das sich als Saldo aus Gesamtleistung zuzüglich der sonstigen betrieblichen Erträge und abzüglich des Materialaufwands ergebende Rohergebnis ist die wesentliche Kennzahl der betrieblichen Leistung und entwickelt sich wie folgt:

	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung in %
Gesamtleistung	227.474	211.930	+7,3
sonstige betriebliche Erträge	11.796	4.639	+154,3
Materialaufwand	120.339	107.547	+11,9
Rohergebnis	118.931	109.022	+9,1

Ertragslage

Die Aussagekraft der einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung ist für das Corona-Krisenjahr 2021 wenig aussagefähig und gibt kein geschlossenes Bild auch auf unsere Gruppe wieder, denn immer wieder mussten einige Werke verstärkt in die Kurzarbeit gehen, weil Artikel einzelner Kunden massiv in den Abrufen gesunken waren.

Insgesamt erhöhten sich die Umsatzerlöse im Vergleich zum Jahr 2020 um TEUR 18.304 was einem prozentualen Zuwachs von +8,9 % entspricht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind durch einen Antrag auf Überbrückungshilfe Ü III+ über EUR 5,9 Mio. beeinflusst.

Der Rohertrag (Gesamtleistung abzgl. Materialaufwand) stieg um TEUR 2.753 auf TEUR 107.135 (+2,6 % im Vergleich zu 2020).

Die Personalkosten sind um TEUR 2.994 (+5.6 %) auf TEUR 56.728 gestiegen. Dies ist auf eine geringere Inanspruchnahme des Kurzarbeitergeldes und einer Erhöhung der Sozialen Abgaben zurückzuführen. Die Personaleinsatzquote sinkt um 0,4 Prozentpunkte auf 24,9 % (Vorjahr 25.4 %).

Planmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen erfolgten linear in Höhe von TEUR 30.422 (Vorjahr: TEUR 26.597). Die Erhöhung ist auf die hohen Investitionen in das Sachanlagevermögen der letzten Geschäftsjahre zurückzuführen, im Wesentlichen betrifft dieses die Werke in Harzgerode, in Tianjin/China sowie in Italien.

Die Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 34.128 auf TEUR 30.833 resultiert im Wesentlichen als Ergebnis eines strikten Kostencontrollings und Kostenmanagements.

Zur stärkeren Verbesserung der Rentabilität wurde konzernweit das interne Projekt "Move" aufgesetzt, welches nahezu alle Bereiche der Gruppe umfasst und als Gemeinschaftsprojekt unter der Leitung der jeweiligen Bereichsleiter steht und einem engen quartalsweisem Fortschrittscontrolling mit Rückkopplung zur Geschäftsleitung unterliegt.

Bestandteil von "Move" sind sowohl Kostensenkungs- und Erlössteigerungsmaßnahmen wie auch vor allem Prozessoptimierungen.

Der Anstieg der Zinsaufwendungen von TEUR 8.910 auf TEUR 9.546 ergibt sich im Wesentlichen aus den Anleihezinsen, den Zinsen auf die Landesbürgschaftsmittel und aus WSF-Geldern.

Der Konzernfehlbetrag fiel mit EUR 9,3 Mio. deutlich besser als 2020 aus, lag aber Corona-bedingt erheblich unter unseren Erwartungen.

Auftragslage

Die Auftragslage des Konzerns ist nach wie vor als gut zu bezeichnen. Das „booked business“ würde ohne die Minderabrufe durch Corona einen Konzernumsatz von rd. EUR 285 Mio. p.a. bedeuten.

Auch im 3. Corona Jahr 2022 gelang es, etliche neue Aufträge, gerade auch aus dem Bereich der E-Mobility, zu gewinnen mit einem Jahresvolumen von rd. EUR 12 Mio. p.a., die zwischen 2023 und 2024 anlaufen und eine Laufzeit zwischen 5 und über 8 Jahren aufweisen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme 2021 beträgt TEUR 291.620 (Vorjahr TEUR 290.985).

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen ist auf 69,7 % (Vorjahr 71,1 %) gesunken. Die wirtschaftlichen Eigenmittel des Konzerns unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse sowie bestehender Rangrücktrittsdarlehen betragen TEUR 52.268 (Vorjahr: TEUR 56.574) und machen damit 17,9 % (Vorjahr 19,4 %) der Bilanzsumme aus.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um TEUR -5.610 niedriger als im Vorjahr ausgewiesen.

Der Wert der Sachanlagen ist abschreibungs- und abrechnungsbedingt um TEUR 3.815 auf TEUR 200.311 (Vorjahr TEUR 204.126) gesunken. Dieser Rückgang ist begründet in den geleisteten Anzahlungen.

Das bilanzielle Eigenkapital verbesserte sich durch das im sonstigen betrieblichen Ertrag und damit im Jahresergebnis erfasste Überbrückungsgeld ÜIII+ (EUR 5,9 Mio.) und Einlagen des stillen Gesellschafters WSF (EUR 10 Mio.) um EUR 5,4 Mio.

Finanzlage

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich im Geschäftsjahr 2021 auf TEUR 116.246 (Vorjahr: TEUR 102.062). Die Zunahme um TEUR 14.184 resultiert aus dem Saldo von vertragsgemäßen Tilgungen von Krediten und der investitionsbedingten Neufinanzierung.

Die Investitionsfinanzierungen sind projektlaufzeitadäquat abgeschlossen und haben Laufzeiten zwischen 60 und 96 Monaten mit Zinsen zwischen 4% und knapp 6% p.a., und sind damit marktgerecht. Wir verweisen auch auf den Verbindlichkeiten-Spiegel.

Im Jahr 2019 hat die Schlote-Gruppe erstmals den Schritt an den Kapitalmarkt unternommen und im November 2019 erfolgreich eine Unternehmensanleihe über EUR 25 Mio. emittiert. Die Laufzeit der Anleihe beträgt fünf Jahre bis 2024.

Die Gesamtinvestitionen in das Anlagevermögen betragen im Geschäftsjahr 2021 TEUR 22.842 (Vorjahr: TEUR 49.847). Für diese Investitionen liegen der Gesellschaft Finanzierungsverträge vor.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind in Summe mittel- und langfristige Darlehensverbindlichkeiten von TEUR 31.562 (Vorjahr: TEUR 31.014) ausgewiesen; im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Mietkauffinanzierungen.

Die Summe der kurzfristigen Bankkreditlinien aller Konzernunternehmen betrug zum Stichtag EUR 25,3 Mio. (Vorjahr EUR 25,3 Mio.). Diese wurden zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 7,7 Mio. in Anspruch genommen.

Zudem bestehen zum 31. Dezember 2021 bei drei Konzernunternehmen Factoring-Rahmen in einer Gesamthöhe von EUR 25 Mio. (Vorjahr EUR 25 Mio.). Diese wurden zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 10,3 Mio. (Vorjahr EUR 12 Mio.) in Anspruch genommen.

Gesamtaussage

Insgesamt verlief das Geschäftsjahr im 2. Corona-Jahr mit einem Konzernverlust von EUR 9,3 Mio. deutlich unter unseren Erwartungen.

Die zu diesem Ergebnis führenden allesamt Exogene Faktoren haben auch im Jahr 2022 durch den Ukraine Krieg noch nicht nachgelassen.

Absolut positiv hervorzuheben ist jedoch, dass die Schlote Gruppe dank WSF keinerlei Eigenkapitalverzehr zu verzeichnen hatte.

C. Nachtragsbericht

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses war die ganze Welt noch immer gefangen von den Auswirkungen der Corona-Pandemie, die es so in dieser Intensität lange Zeit vorher niemals gegeben hat.

Im 1. Quartal 2022 führte der aufgrund steigender Corona Infektionen in Shanghai dort verhängte Lockdown zu weiteren Verzögerungen in der Belieferung vieler Bereiche. Wenn auch die Schlote Gruppe hiervon nicht unmittelbar betroffen war, sind etliche weitere Abrufrückgänge unserer Kunden hierauf zurückzuführen.

Die Situation ist geprägt von einer Verunsicherung über die künftige Entwicklung, sei es durch das Käuferverhalten oder sei es durch den ebenfalls Corona-bedingten Mangel an Electronic-Chips, der auch im 2. Quartal 2022 erneut zu weiteren Abrufrückgängen unserer Kunden führte.

Zusätzlich zu diesen seit über 2 Jahren bestehenden Unsicherheiten durch die Corona Krise begann im Jahr 2022 der Krieg gegen die Ukraine. Die ersten Auswirkungen sind in sehr hohen Energiepreisen, einer sprunghaft gestiegenen Inflation und einem steigenden Zinsniveau bereits spürbar. Inwieweit diese Situation zu einer allgemeinen Verunsicherung und damit Kaufzurückhaltung führt, ist heute noch nicht absehbar.

Die Befürchtung weiterer Materialengpässe oder Lieferkettenstörungen durch diesen furchtbaren Krieg haben sich aktuell jedoch noch nicht bewahrheitet.

Wir haben Anfang Juni 2021 mit einem Kunden Kompensationszahlungen für Leerkosten bereits erfolgreich verhandeln können, andere Verhandlungen stehen noch aus.

Weiterhin ist unser Handeln geprägt durch striktes Kostenmanagement und eine scharfe Kostenkontrolle.

Durch intensive Kommunikation mit Kunden und Lieferanten haben wir eine weitest gehende Synchronisierung von Zahlungszielen erreichen können.

Darüber hinaus haben wir eine hausinterne Untersuchung über die Positionierung der Schlote Gruppe im aktuellen Umfeld anhand der vorhandenen und in Verhandlung befindlichen Aufträge Ende April 2022 vorgenommen. Hieraus ergibt sich aus Sicht der Geschäftsführung eindeutig, dass die Schlote Gruppe nach wie vor absolut richtig positioniert ist und bereits eine starke Stellung im Weltmarkt für den Bereich der E-Mobility erreichen konnte.

Ende Juni 2022 wurden vom WSF die 3. Tranche mit einem Nachrangdarlehen von EUR 10 Mio., welches bis zum Ende des Jahres 2022 abrufbar ist, und die Überbrückungshilfe IV mit EUR 3.1 Mio. bewilligt.

D. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementprozess

Die Schlote-Gruppe ist eine international tätige Unternehmensgruppe, die auf verschiedenen Märkten tätig ist. Daraus ergeben sich zahlreiche Chancen, jedoch auch geschäftsspezifische Risiken. Das Ziel unseres wirtschaftlichen Handelns besteht deshalb darin, die Chancen zu nutzen und die Risiken aktiv zu steuern, damit wir den Unternehmenswert systematisch und nachhaltig erhöhen können.

Unser Risikomanagement ist ein zentraler und fester Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Dadurch stellen wir sicher, dass Risiken und Chancen gruppenweit systematisch analysiert und einheitlich bewertet werden. Die dadurch geschaffene Risiko- und Chancentransparenz ermöglicht es uns adäquate Steuerungs- und Gegenmaßnahmen zu entwickeln, um Risikopotenziale zu verringern bzw. die Chancen zu nutzen. Unser Risikomanagementsystem basiert dabei auf Unternehmensgrundsätzen, Verfahren sowie präventiven und aufdeckenden Kontrollen.

Liquiditätsrisiken

Zu den zentralen Aufgaben der Schlote Holding GmbH gehört die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der Unternehmen der Schlote-Gruppe. Hierzu koordiniert bzw. steuert die Schlote Holding Zahlungsströme innerhalb der Gruppe, damit ausreichend finanzielle Mittel vorhanden sind.

Die Steuerung der Liquidität erfolgt durch die zentrale Treasury. Hierzu werden u. a. von der Holding Liquiditätsplanungen für jede Konzerngesellschaft erstellt, um eventuelle Liquiditätsengpässe frühzeitig erkennen zu können.

Liquiditätsrisiken, bis zu Bestandsgefährdung, könnten bei weiter sinkenden Abrufen und damit Umsätzen entstehen, sollte es uns nicht wie stets in der Vergangenheit gelingen, diese durch Kompensationszahlungen und anderen Mitteln auszugleichen.

Wir gehen unverändert von einer positiven Fortführungsprognose unseres Unternehmens aus und sind der Überzeugung, dass wir mit dem Bündel aller Maßnahmen (Kostensenkungen, Prozessoptimierungen, Verhandlungen mit Kunden und Lieferanten, bereits bewilligter WSF III Tranche von EUR 10 mio. und bewilligter Überbrückungshilfe IV für März und April 2022) diese wahrlich hohe Herausforderung der Corona-Pandemie und auch des Krieges in der Ukraine meistern können. Dennoch besteht zum derzeitigen Zeitpunkt eine wesentliche Unsicherheit hinsichtlich der Dauer und des Umfangs, die nicht vollumfänglich abschätzbar ist. Sollte der Geschäftsverlauf deutlich negativer oder länger noch von der aktuellen Situation beeinflusst werden, als wir aktuell erwarten, bestünde eine wesentliche Unsicherheit, die Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Tätigkeit aufwerfen könnte und dass der Konzern möglicherweise nicht in der Lage wäre, im gewöhnlichen Geschäftsverlauf seine Vermögenswerte zu realisieren sowie seine Schulden zu begleichen.

Wir gehen aktuell hiervon nicht aus und sind weiterhin auch aufgrund der nunmehr gelaufenen Neuaufträge und vieler neuer E-Mobility Projekte positiv gestimmt.

Risiken aus der Vorratsbewertung

Sollten sich die Abrufe deutlich schlechter als erwartet entwickeln, könnten einige Aufträge zu Vollkosten ihre Fixkosten nicht mehr decken, was zu einer Abwertung von Vorräten und/oder einer Rückstellung im Rahmen der Verlustfreien Bewertung führen könnte.

Risiken von Forderungsausfällen

Um das potenzielle Ausfallrisiko von Kundenforderungen zu begrenzen, erfolgt bereits in der Angebotsphase eine Bonitätsprüfung des potenziellen Neukunden. Ergeben sich hieraus erhöhte Risiken, weil bspw. Vertragskonditionen von allgemeinen Vorgaben abweichen sollen, dann muss dieser Neukunde von der Geschäftsleitung freigegeben werden.

Ausfallrisiken begrenzen wir darüber hinaus durch ein aktives Forderungsmanagement und die ständige Überwachung von Bonitäten und Zahlungsverhalten sowie durch die teilweise Versicherung von Forderungen.

Marktchancen und -risiken

Wirtschaftslage:

Die Schlote-Gruppe ist ein internationaler Automobilzulieferer, der seinen Umsatz nahezu ausschließlich mit OEM's oder 1st-Tier-Suppliern erwirtschaftet. Insofern hängt die wirtschaftliche Entwicklung der Schlote-Gruppe von der Marktentwicklung für PKW ab. Leistungen für Komponenten von Diesel-Fahrzeugen erbringen wir in nur geringen Umfang.

Durch die Corona Krise kam es schon bisher zu einem Einbruch beim PKW-Absatz weltweit. Die Verunsicherung durch den Krieg in der Ukraine trägt ein Übriges dazu bei. Es ist derzeit nicht absehbar, wann es zu einer vollständigen Erholung der Automobilbranche kommen wird. Wir haben nach derzeitigem Kenntnisstand hinsichtlich der Auswirkungen der Krise diverse Maßnahmen getroffen, die wir für ausreichend halten, den Bestand der Schlote-Gruppe zu sichern. Hinsichtlich des Eintreffens unserer Annahmen besteht aufgrund der Unsicherheit der zukünftigen Entwicklungen jedoch keine Gewähr. Sollte es notwendig werden, werden wir weitere Maßnahmen ergreifen, um kurzfristig auf die weltweite Entwicklung reagieren zu können.

Für den Markt der E-Mobility sind wir sehr gut aufgestellt:

So bearbeiten wir bereits für zahlreiche Kunden Getriebegehäuse für Hybrid-Motorenteile und gehen hier von weiter steigenden Umsätzen aus. Aber auch Gehäuse von E-Antriebstechniken für reine E-Cars können ohne Schwierigkeiten von uns bearbeitet werden, so dass wir davon ausgehen, auch in diesem Segment unsere Marktposition weiter auszubauen.

Konjunkturelle Zyklen:

Die Automobilbranche unterliegt ständigen konjunkturellen Zyklen, weil die Konjunktur, das Konsumverhalten und die Konsumpräferenzen sich immer wieder ändern. Darüber hinaus unterliegt die Automobilbranche schwankenden Produktionsvolumina, die auch die Nachfrage nach Produkten der Schlote-Gruppe beeinflussen.

Durch die immer noch andauernde aktuelle weltweite Corona Krise und dem Krieg in der Ukraine wird von führenden Wirtschaftsexperten eine nur langsame Erholung für 2022 vorhergesagt.

Wir steuern derzeit die Unternehmen teilweise immer noch mit Kurzarbeit, die sich an der aktuellen zu erbringenden Leistung pro Kalenderwoche orientiert und wöchentlich nachjustiert wird. Dennoch ist zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses 2021 noch nicht absehbar, wie genau die wirtschaftliche Entwicklung aufgrund der wesentlichen Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Corona Krise und dem Krieg in der Ukraine verlaufen wird. Hieraus können weitere Risiken resultieren. Wir monitoren diese Risiken permanent auf wöchentlicher Entscheidungsbasis für eventuell zusätzlich erforderliche Maßnahmen.

Innovations- und Kostendruck:

Hohe Energiekosten und Investitionen, starker Preisdruck, stetige Modernisierung von Prozesstechnologien und Fertigungseinrichtungen bei hartem Wettbewerb prägen die Situation in der Automobilindustrie, welcher die Schlote-Gruppe durch das implementierte Transformationsprogramm und dem MOVE-Programm entgegenwirkt. Mit den Kunden verhandeln wir intensiv Energie-Teuerungszuschläge.

Personal:

Aufgrund der zwar durch die Corona Krise eingetrübten, aber immer noch guten Beschäftigungssituation in Deutschland, Italien und der Tschechischen Republik erweist sich die ausreichende Verfügbarkeit geeigneter Fachkräfte für Produktion, Instandhaltung und Verwaltung zunehmend als Herausforderung für die Schlote-Gruppe im speziellen und produzierende Unternehmen in diesen Ländern im allgemeinen. Die Schlote-Gruppe steuert über modulare Elemente zum einen den Verbleib des bestehenden Personals im Unternehmen wie auch die Rekrutierung neuer Mitarbeiter.

Produkttrisiken:

Die Schlote-Gruppe bearbeitet Gussteile für Kunden, die ihre Produkte im In- und Ausland vertreiben. Ggf. auftretende Haftpflichtrisiken für Personen-, Sach- und daraus resultierenden Vermögensschäden, welche durch eine unsachgemäße Bearbeitung verursacht worden sind, sind in einem umfangreichen Haftpflicht-Versicherungsprogramm versichert.

Zusammenfassende Bewertung

Gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 ist die grundsätzliche Risiko- und Chancenstruktur etwas risikoreicher geworden, da noch nicht abzusehen ist, wie sich die gesamten Auswirkungen aus dem Krieg in der Ukraine und der immer noch nicht besiegten Corona Pandemie gestalten. Mit dem implementierten Transformationsprogramm konnten Prozesse optimiert werden. Durch Effizienzverbesserungen konnten Ergebnispotenziale erschlossen und die Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe nachhaltig verbessert werden. Quartalsweise werden die erreichten Ziele aus den Maßnahmen mit dem Controlling durchgesprochen und eventuell Adjustierungen vorgenommen. Aus heutiger Sicht der gesetzliche Vertreter sind für die Schlote-Gruppe strukturell keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar, da die Transformation zur E-Mobility bei der Schlote Gruppe gut vorankommt. Regelmäßig werden die Aufträge und Anfragen in konventionell, Hybrid und E-Mobility analysiert. Der Anteil der E-Mobility steigt stetig und liegt bei den Anfragen über 25 %. Es bestehen jedoch wesentliche Unsicherheiten bezüglich der Auswirkungen der Corona Krise und dem Krieg in der Ukraine, die derzeit nicht abschätzbar sind. Diese werden weiter unten erläutert. Marktrisiken, der hohe Kapitalbedarf für Umlauf- und Anlagevermögen und die zunehmend geringere Verfügbarkeit geeigneter Fachkräfte erfordern eine umsichtige Steuerung der Unternehmensgruppe.

Die vorstehend getroffenen Aussagen betreffen die grundsätzliche strukturelle Positionierung der Schlote-Gruppe in unserem Marktumfeld. Die endgültigen Auswirkungen der aktuellen Corona Krise und des Krieges sind noch nicht vollständig absehbar. Wir sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses 2021 und der Erstellung dieses Konzernlageberichts der Auffassung, dass die von uns getroffenen und eingeleiteten Maßnahmen, die wir vorstehend sowohl in der zusätzlichen Finanzierung, unter anderem den bereits bewilligten WSF III Antrag, bzw. der bewilligten Überbrückungshilfe

IV als auch in der operativen Steuerung der Unternehmensgruppe beschrieben haben, ausreichend sind.

Sollten sich die Corona Krise oder der Krieg merklich gegenüber unseren Planungsannahmen verlängern oder/und aber die konjunkturelle Wiederanlauf sich erheblich verzögern oder/und die oben aufgeführten Maßnahmen ganz oder teilweise erfolglos umgesetzt werden bestünde eine wesentliche Unsicherheit, die Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Tätigkeit aufwerfen könnte und dann der Konzern oder seine Tochtergesellschaften möglicherweise nicht in der Lage wäre, im gewöhnlichen Geschäftsverlauf seine Vermögenswerte zu realisieren sowie seine Schulden zu begleichen.

Diese Aussagen sind nicht in der individuellen Struktur der Schlote-Gruppe begründet, sondern betreffen die weltweiten Auswirkungen auf die Konjunktur.

Prognosebericht

Ende Dezember 2021 hatten wir für das Wirtschaftsjahr 2022 in enger Abstimmung mit unseren Kunden die sogenannte Basisplanung 2022 als integrierte Unternehmensplanung mit dem Planungstool LucaNet aufgestellt. Die Planung wurde „Bottom-up“ mit den einzelnen Schlote-Werken im Zeitraum Oktober bis Mitte Dezember 2021 für 2022 ausschließlich auf Basis der uns vorliegenden erteilten Aufträge von unseren Kunden erstellt. Mit Beginn des 2. Quartals 2022 gingen die Abrufe unserer Kunden nach unten. Nahezu im Wochenrhythmus, teilweise auch während der laufenden Lieferwoche, haben unsere Kunden die Umsatzabrufe verändert. Teilweise wurden diese Korrekturen nur wenige Tage später abermals korrigiert, teilweise auch wieder leicht nach oben.

Wir sind dabei die Planung zu aktualisieren, gehen jedoch nach heutigem Stand davon aus, dass wir die Situation beherrschen werden. Für die Monate März und April 2022 haben wir Mittel aus der Überbrückungshilfe IV bewilligt bekommen.

Durch die neuen Anläufe der bereits für 2020 von unseren Kunden versprochenen Neuaufträge nunmehr im Juni 2021 wird sich die Gesamtleistung unsere Gruppe wieder erholen und nach oben entwickeln. Die Produktionsprozesse für diese Aufträge sind implementiert und werden die künftigen Betriebsergebnisse wieder verbessern.

Die Umsatzerlöse werden aus der Vertriebsplanung abgeleitet, die bis einschließlich des Geschäftsjahres 2022 nur aus dem „Booked Business“ besteht. Für jeden Auftrag gibt es eine separate Planung der Erlöse und der projektabhängigen Kosten, wie z. B. des Materialaufwands. Die variablen Auftragskosten werden aus den im System hinterlegten Grenzkosten pro Stück gezogen und so der Materialaufwand und andere Kostenarten abgeleitet. Im Rahmen der Personalplanung wird der Personalbedarf je Abteilung (FTE) geplant und mit den entsprechenden Stundensätzen bewertet. Im Gegensatz zur Materialeinsatzquote, soll die Personaleinsatzquote steigen, da ein höherer Eigenanteil eingeplant wird. Die Abschreibungen für die sich bereits im Bestand befindlichen Anlagengüter werden aus dem Abschreibungsplan entnommen.

Die integrierten Unternehmensplanungen berücksichtigen auch die Maßnahmen aus dem Transformationsprozess, die zu Verbesserungen des Produktionsablaufs oder administrativer Prozesse führen sollen. Für jede Maßnahme liegt eine detaillierte Beschreibung sowie Erläuterung der zu erreichenden Ziele vor. Sämtliche Maßnahmen werden nicht vollumfänglich, sondern unter Berücksichtigung ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit berücksichtigt.

Die Verbesserung des technischen Standards aus den vorgenommenen Erweiterungsinvestitionen führen dazu, dass sowohl im Qualitäts- als auch im Umweltmanagement eine spürbar bessere Zielerreichung möglich ist.

Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns

Es ist zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernlageberichtes nahezu unmöglich, eine fundierte und seriöse Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2022 aufzustellen.

In der Basisplanung gehen wir von einem deutlich positiven Ergebnis im Jahr 2022 aus, wir erstellen jedoch zurzeit gerade eine Alternativplanung, die von weiteren Verlusten im Jahr 2022 ausgeht. Insgesamt werden sich die Umsatzerlöse, das Rohergebnis und das EBITDA im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 jedoch weiter deutlich erholen.

Wie bereits erläutert, ist es durch die zusammentreffenden Auswirkungen von Corona und Ukraine Krieg schwer bis unmöglich, eine Unternehmensplanung unter den üblichen Voraussetzungen zu erstellen. Wir nehmen daher davon Abstand, konkrete Planungen einzelner Positionen zu nennen.

Mittel- und langfristig ist die Nachhaltigkeit unserer Aufträge mit Laufzeiten von sieben Jahren und länger ein Garant für eine Grundabsicherung des Geschäftes. Aus Sicht der Geschäftsführung produziert die Schlote-Gruppe bereits heute stark im Bereich E-Mobility und wird dieses Geschäft weiter ausbauen.

II. Lagebericht der Schlote Holding GmbH

A. Grundlagen der Schlote Holding GmbH

Die Schlote Holding GmbH ist das oberste Mutterunternehmen der Schlote-Gruppe. Neben der Erbringung von Managementleistungen und verschiedenen zentralen Dienstleistungen besteht ihr Zweck insbesondere im Halten und Verwalten von Beteiligungen.

B. Wirtschaftsbericht

Ertragslage

Ausgehend vom Zweck der Gesellschaft, ist die Ertragslage insbesondere durch die Vereinnahmung der Gewinne aus den Beteiligungen und der Ergebnisabführungsverträge bestimmt. Gleichzeitig übernimmt sie auch eine Finanzierungsfunktion und erzielt Zinseinnahmen. Ihr Geschäftsverlauf ist somit im hohen Maße abhängig vom Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften. Auf die Ausführungen zum Geschäftsverlauf sowie der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wird an dieser Stelle verwiesen.

Abweichend vom Konzernergebnis haben wir als ein Ergebnis des jährlich von uns durchgeführten Impairment Tests für die Überprüfung der Beteiligungsansätze der Tochtergesellschaften einen Betrag von gut EUR 7,3 Mio. auf den Beteiligungsbuchwert der Schlote GmbH & Co. KG, Harsum, abgeschrieben. Sofern sich in Zukunft die Ertragslage über die Planung hinaus verbessert bzw. verschlechtert, werden wir wieder eine Zuschreibung/weitere Abschreibungen vornehmen, wobei der ursprüngliche Wert die Obergrenze bildet. Zudem besteht das Risiko, dass auch Forderungen gegenüber dieser Gesellschaft abzuschreiben sind.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist um TEUR 832 auf TEUR 119.676 gestiegen. Der Grund liegt im Wesentlichen in der Aufnahme des Corona-bedingten Eigen- und Fremdkapitals sowie den hohen Investitionen in die italienische Tochtergesellschaft Schlote Automotive Italia s.r.l.

Die im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zum 31. Dezember 2021 einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Die Basis für den Werthaltigkeitstest stellen die integrierten Unternehmensplanungen der Tochtergesellschaften dar. Unter Heranziehung von plausibel geschätzten Bewertungsparametern ergab sich außer der Korrektur des Beteiligungswertes der Schlote GmbH & Co. KG, Harsum, kein außerplanmäßiger Abschreibungsbedarf der Beteiligungsbuchwerte. Es ist jedoch festzustellen, dass bei einigen Tochtergesellschaften keine nennenswerten stillen Reserven in den Beteiligungsbuchwerten vorhanden sind. Sollte sich die tatsächliche Geschäftsentwicklung in den nächsten Jahren schlechter als erwartet darstellen, kann ein außerplanmäßiger Abwertungsbedarf auf die Beteiligungsbuchwerte und Forderungen gegen verbundenen Unternehmen nicht ausgeschlossen werden.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikobericht

Bezüglich der Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit der Schlote Holding GmbH wird auf die Ausführungen zum Konzern verwiesen.

Da die Holding kein eigenes operatives Geschäft außer konzern-internen Serviceleistungen betreibt, bestehen die wesentlichen Risiken in einer Abwertung der Beteiligungs- und Forderungsansätze gegen verbundene Unternehmen, wenn die Abrufsituation sich deutlich schlechter als erwartet entwickeln sollte.

Prognosebericht

Es wird auf die ausführlichen Erläuterungen zum Konzern verwiesen, da die Entwicklung der Holding durch ihr ausschließlich konzerninternes Servicegeschäft unmittelbar und direkt von der Entwicklung der operativen Konzerngesellschaften abhängig ist.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Schlote Holding GmbH, Harsum:

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Schlote Holding GmbH – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021 und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Konzernbilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Schlote Holding GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben in den Abschnitten "VII. Sonstige Angaben 10. Fortführung der Unternehmenstätigkeit" des Anhangs sowie in Abschnitt "Prognose-, Chancen- und Risikobericht - Liquiditätsrisiken" des Lageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass der Fortbestand der Gesellschaft von der erfolgreichen Umsetzung eines Bündel an Maßnahmen (Kostensenkungen, Prozessoptimierungen, Verhandlungen mit Kunden und Lieferanten, bereits bewilligten WSF III Tranche von 10 Mio. € und Überbrückungshilfe IV für März und April 2022) abhängig ist. Wie in den Abschnitten "VII. Sonstige Angaben 10. Fortführung der Unternehmenstätigkeit" des Anhangs und in Abschnitt "Prognose-, Chancen- und Risikobericht - Liquiditätsrisiken" des Lageberichts dargelegt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten, i.W. durch die Corona Pandemie und den Ukraine Krieg ausgelöst, auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter <https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-konzern-non-pie> eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Hannover, den 30. Juni 2022



Olaf Goldmann
Wirtschaftsprüfer



Gehrke Econ GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Stephan Hachmeyer
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses und/oder Konzernlageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) erfordert unsere erneute Stellungnahme, soweit dabei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird. Wir weisen diesbezüglich auf § 328 HGB hin.

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlchem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbelegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.